

Update

2.2.6. Verhalten der Notenbanken

Ziel:

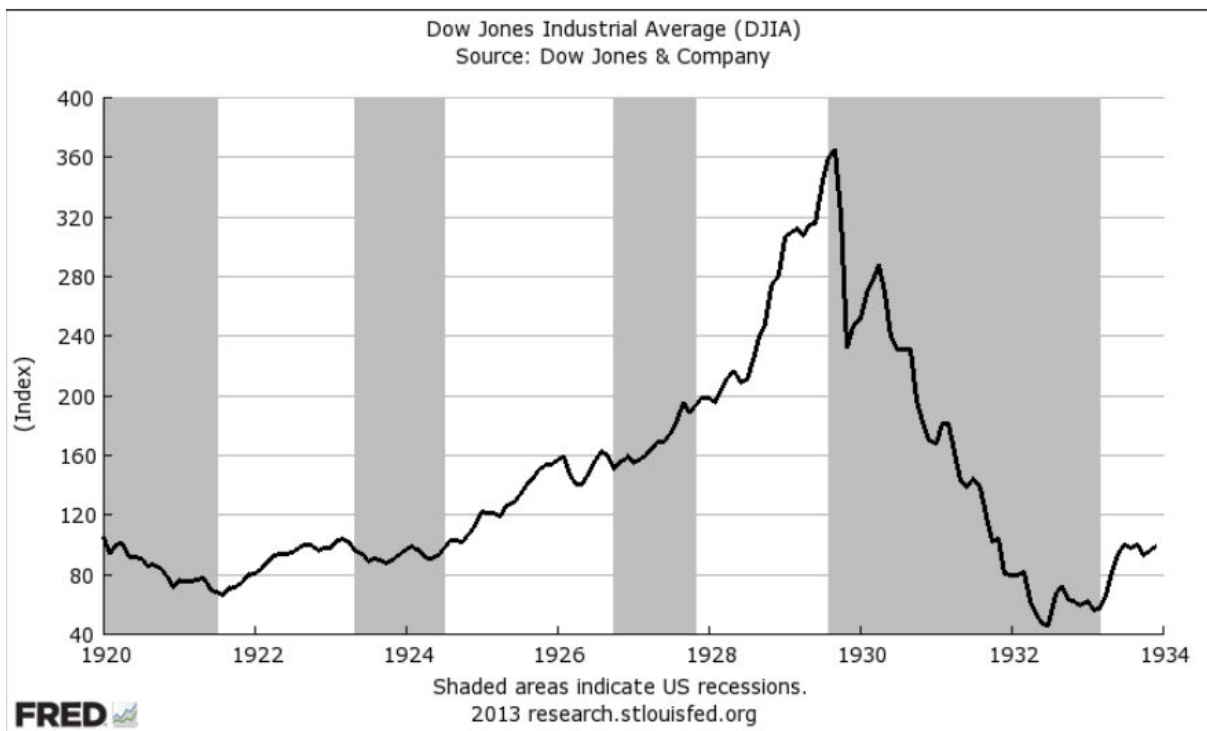
Dieses Update hat das Ziel

- a) den (möglichen) Einfluss der US-Notenbank auf die Aktienmärkte aufzuzeigen**
- b) dem privaten Anleger aufzuzeigen, ob es eine EXIT-Strategie zum Ausstieg aus QE gibt (Pause oder Ende von QE?).**
- c) die Folgen für die künftige Entwicklung der Märkte zu beurteilen.**

Ergebnis:

- a) Einfluss der US-Notenbank auf Aktienmärkte.**

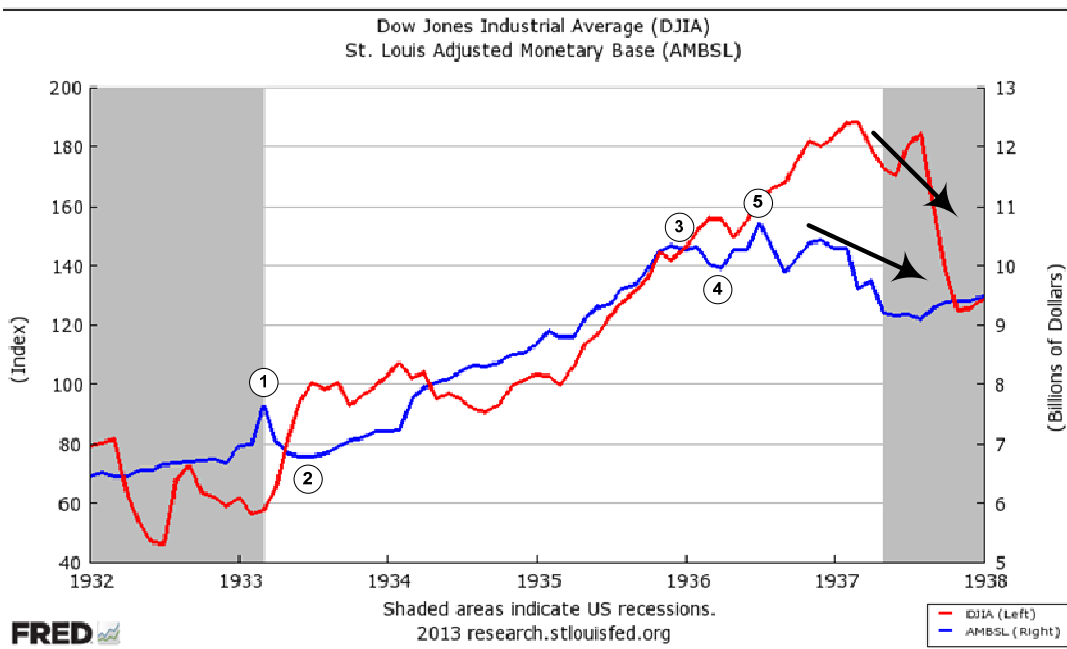
Werfen wir zuerst einen Blick zurück in die 1930er Jahre.



1932 erreichte der Dow Jones seinen Tiefpunkt, nachdem er vorher fulminant angestiegen war.

Interessant ist der nachfolgende Chart, der die Entwicklung der Geldmenge und den Verlauf des Dow Jones vergleicht in den Jahren 1932 - 1938

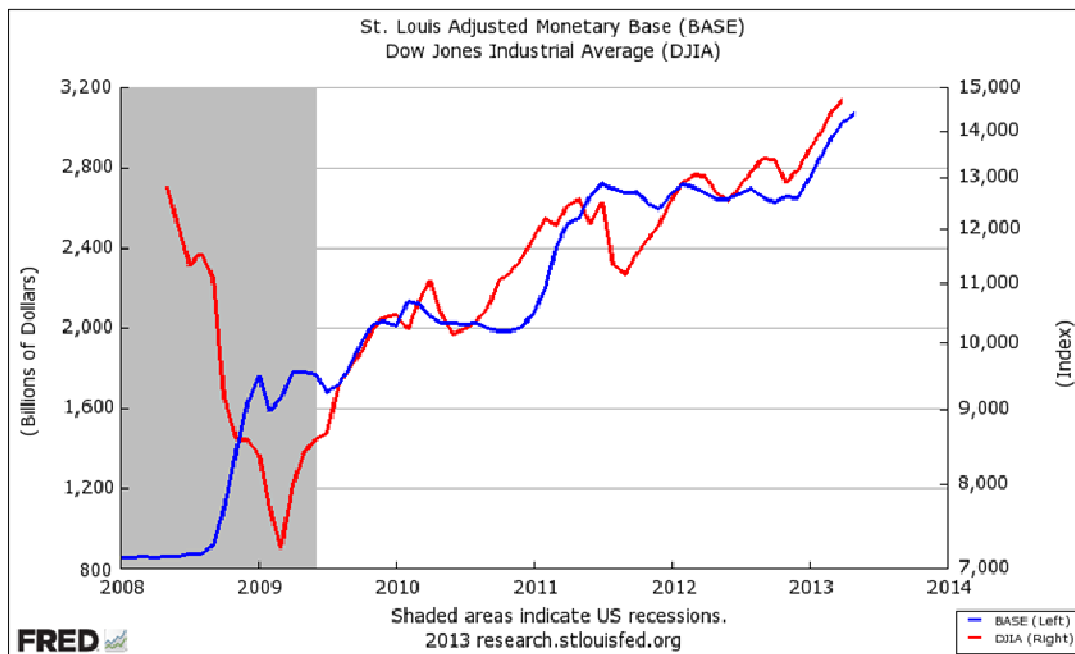
Verlauf des Dow Jones und der Geldmenge in USA Zeitraum 1932 - 1938



Nach dem Zusammenbruch 1932 stieg der Dow Jones 1933 wieder an und parallel dazu stieg auch die Geldmenge. Den Anstieg der Geldmenge kann man wie in EW 5 Wellen zuordnen, wobei die Welle 3 die längste Welle ist. Nachdem die Geldmenge in 1936 ihren Gipfel erreicht hatte nach Erreichen der Welle 5, hatte auch der Dow Jones Probleme. Nach einem TOP in 1937 begann ein neuer Bärenmarkt.

Schauen wir auf die Gegenwart – Geht es auch ohne die US-Notenbank?

Verlauf des Dow Jones und der Geldmenge in USA Zeitraum 2009 - 2013



Fazit:

Steigen die Aktien, weil die US-Notenbank sie antreibt?

Wiederholt sich die Geschichte?

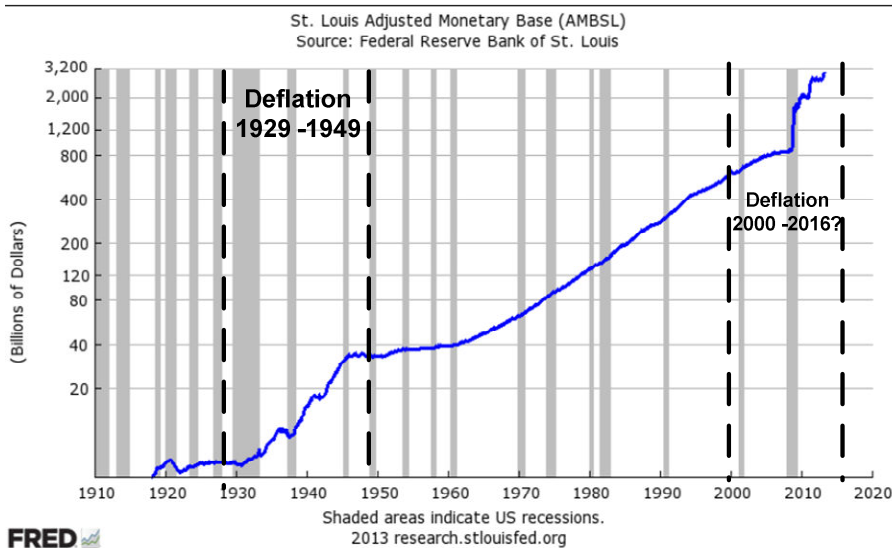
Es stellt sich also die Frage, wie die US-Notenbank reagieren wird, falls die Aktien sinken, nachdem die US-Notenbank das Geld drucken eingestellt bzw. zurückgefahren hat.

Es kann noch richtig interessant werden!

b) EXIT-Strategie der US-Notenbank (Pause oder Ende von QE?)

Der Markt erwartet, dass die unkonventionellen Maßnahmen der US-Notenbank nicht endlos weiterlaufen. Die US-Notenbank kommuniziert dass eine EXIT-Strategie vorhanden ist. Schauen wir, ob es wirklich stimmt.

Verlauf **Geldmenge** US-Notenbank 1918 - 2013



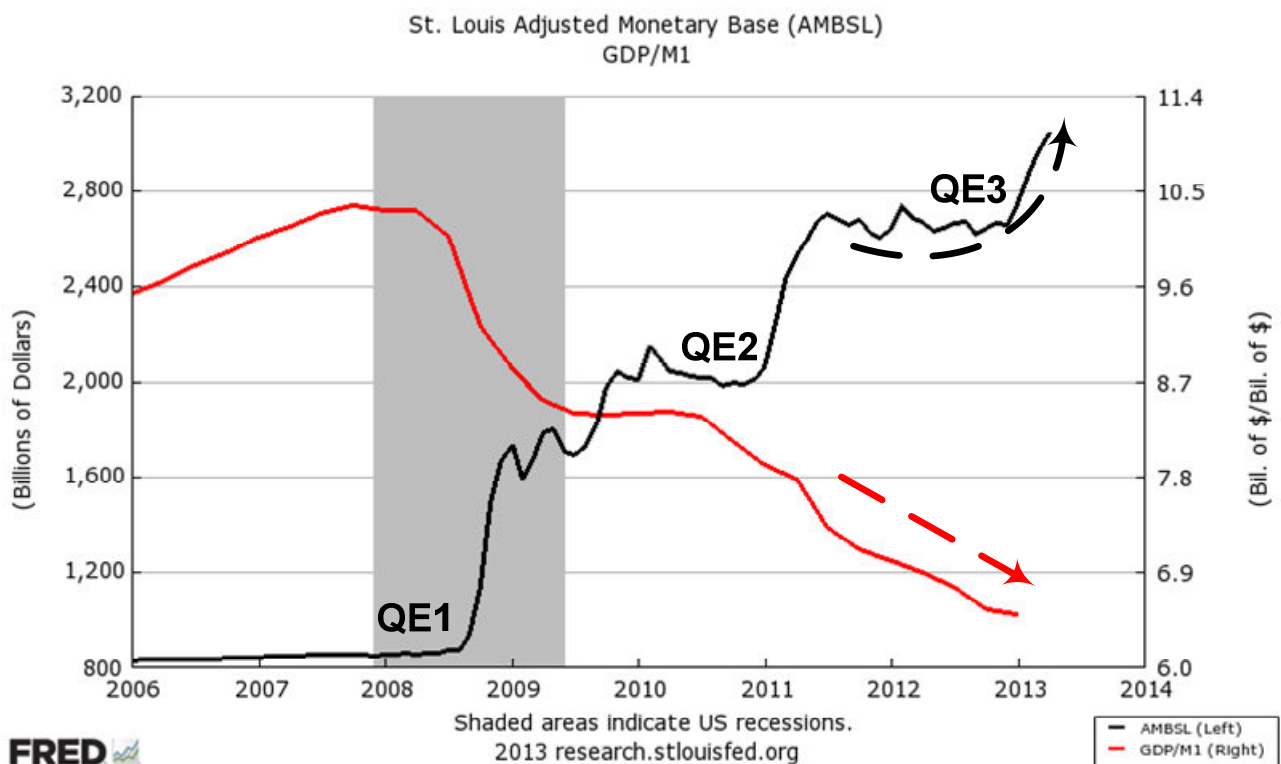
Existiert eine EXIT-Strategie? Historisch gesehen nein!

Die monetäre Basis ist gewachsen von Jahr zu Jahr mit unterschiedlichem Tempo. Höchstens Seitwärtsbewegungen vor dem Hochfahren sind erkennbar.

Der Grenzertrag der QE-Programme nimmt ab!

Dazu nachfolgende Grafik:

Sinkender Grenzertrag von QE (links monetäre Basis)



Rechte Achse Umlaufgeschwindigkeit des Geldes, umgesetzt durch BIP/M1.

Die Umlaufgeschwindigkeit wirkt wie die Erhöhung der Geldmenge auf die Wirtschaft – sinkende Umlaufgeschwindigkeit bedeutet Straffung der Geldmenge.

Die Grafik zeigt, dass die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes stetig abgenommen hat, während die US-Notenbank mit QE-Programmen versucht hat, die Geldpolitik expansiver zu gestalten.

Folge: Weitere und umfangreiche QE-Programme haben nachlassende Wirkung, sinkender Grenzertrag

Fazit:

Ein Jahrhundert quantitative Geldlockerung!

Eine EXIT-Strategie ist überhaupt nicht erforderlich. Die Wirtschaft wird dies nicht zulassen. Das Geld, welches im System ist, verbleibt.

Zwei Alternativen für die weitere Vorgehensweise der US-Notenbank:

Alternative 1:

Die Konjunktur normalisiert sich und ist auf dem Weg der Besserung, eine **gute** Nachricht. Die Ankündigung für das Ende von QE könnte deshalb früher kommen als erwartet.

Alternative 2:

Die US-Notenbank kündigt das Ende von QE an, aber man stellt fest dass es um die Wirtschaft nicht gut bestellt ist. Eine **pessimistische** Nachricht.

Dann würde es sich nur um eine Änderung in der Geldpolitik handeln, aber nicht eine Änderung unserer Erwartungen in Bezug auf das Wachstum der Wirtschaft.

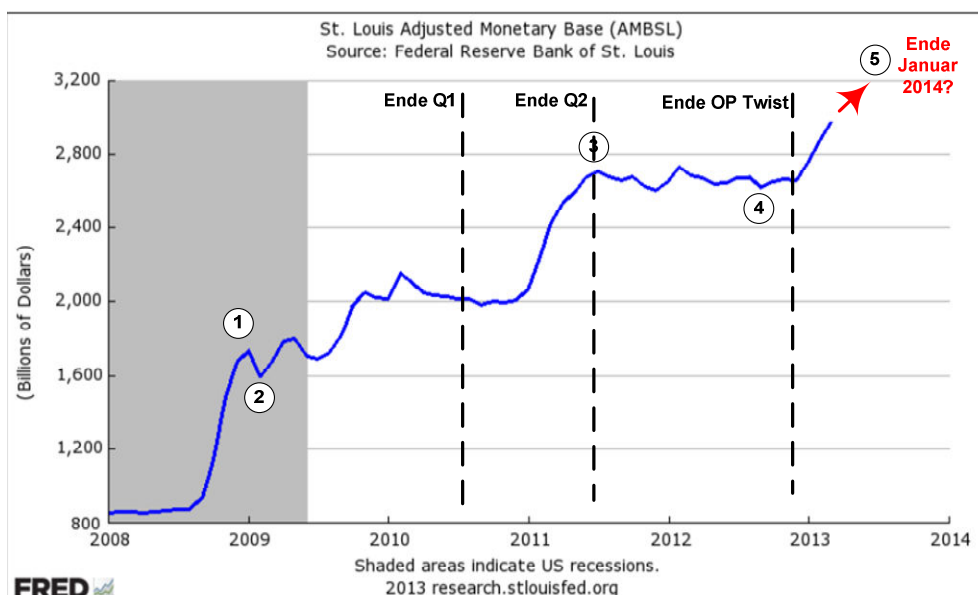
c) Zukünftige Entwicklung

Für den privaten Anleger ist es wichtig, wie es mit dem Umfang der quantitativen Maßnahmen (QE) weitergeht.

Entwicklung der Geldmenge

Werfen wir wieder einen Blick auf die Entwicklung der Geldmenge:

Geldmenge US-Notenbank Zeitraum 2008 -2013



Man kann wieder wie in EW verschiedene Wellenbewegungen erkennen.

Wenn wir unterstellen, dass primär bereits 4 Wellen gelaufen sind, fehlt noch eine Welle 5. Berechnet man das Ziel der Welle 5 aus den vorangegangenen Wellenbewegungen mit Hilfe von Fibonacci kommt man zu folgendem Ergebnis:

Geldmenge 16.05.2013 \Rightarrow ca. 3081 TBillionen USD, Ziel \Rightarrow 3143 bis 3788 TBillionen USD.

Niedrigere Arbeitslosenquote – frühere Wende der US-Notenbank?

Die Arbeitslosenquote spielt derzeit im geldpolitischen Konzept der US-Notenbank eine zentrale Rolle.

Den Zeitpunkt der ersten Zinserhöhung hat sie an den Rückgang der Quote unter die Marke von 6,5 % geknüpft.

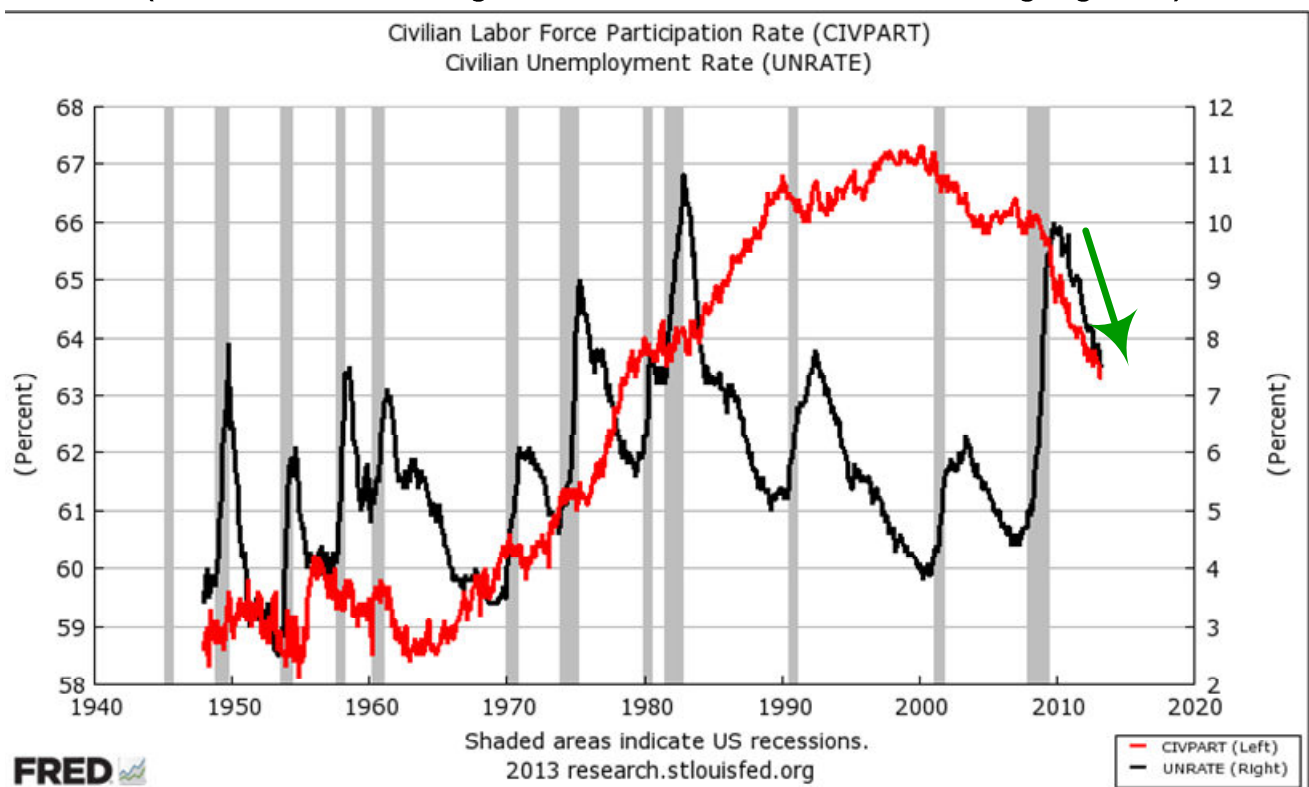
Dieser Wert sollte im Laufe des Jahres 2015 erreicht werden.

Was aber, wenn die Arbeitslosenquote schneller sinkt als erwartet?

Ein schnellerer Rückgang wird den Zeitpunkt der Zinswende jedoch nach vorne verschieben, und er wird die Notenbank darüber hinaus veranlassen, ihr Kaufprogramm schneller einzustellen.

Dazu die nachfolgenden Grafiken:

Arbeitslosenquote (UNRATE) und Partizipationsrate (CIVPART) (Anteil der Bevölkerung welcher dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht)

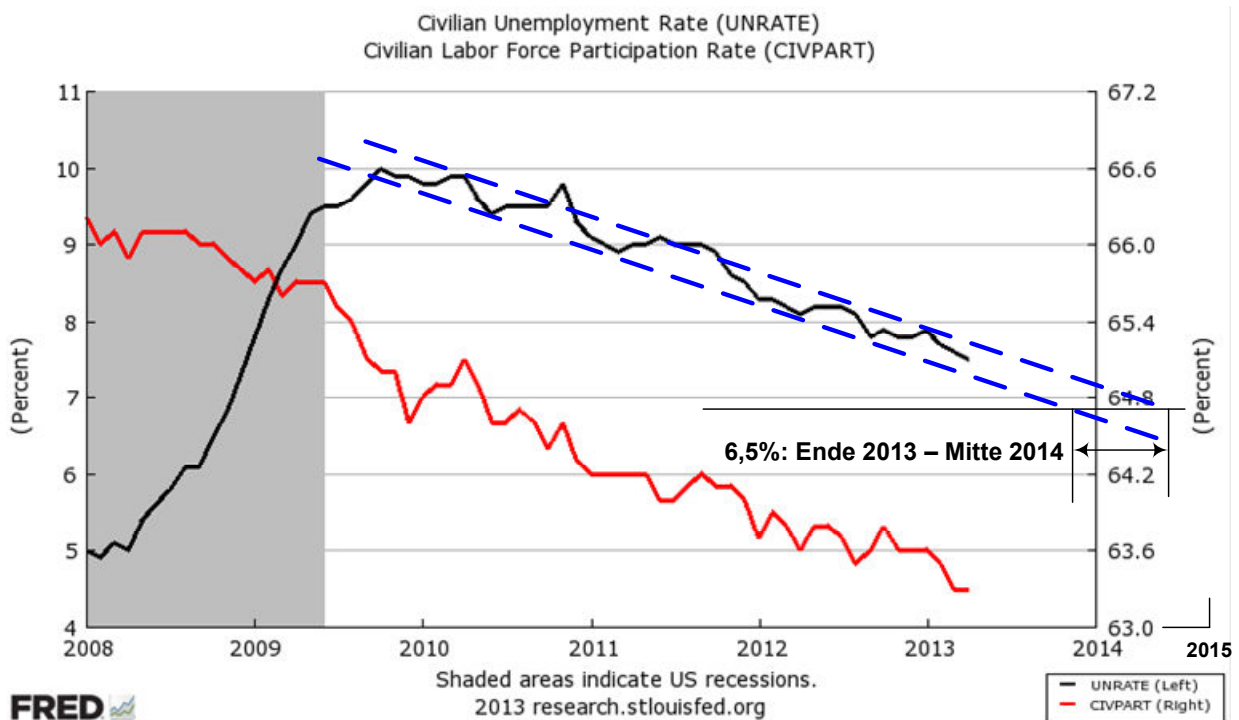


Fallende Partizipationsrate = schnellerer Rückgang der Arbeitslosenrate!

Wenn sich der negative Trend bei der Partizipationsrate fortsetzt, wird die Arbeitslosenquote **deutlich schneller fallen** als dies bislang erwartet wurde.

Im nächsten Chart sind die Auswirkungen dargestellt.

Arbeitslosenquote (UNRATE) und Partizipationsrate (CIVPART)
(Anteil der Bevölkerung welcher dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht)



Fazit:

Die Schwelle von 6,5 % wäre bereits Anfang 2014, d.h. in einem guten halben Jahr, erreicht. Bis Mitte 2014 würde die Quote auf etwa 6,5 % fallen. Sie könnte danach noch weiter fallen, im extremen Fall auf 5% Ende 2014.

Dies ist ein völlig anderes Bild als die bisherigen Prognosen zeigen!

Zusammenfassung:

- Die Notenbanken haben die Finanzmärkte fest im Griff. Es gibt keine freien Märkte mehr.
- Kein langsamer planmäßiger Ausstieg wie bei QE 1, auch kein abruptes Ende wie bei QE 2, sondern eine stückweise Kürzung von Zeit zu Zeit.
- Das Ende von QE (USA) erwarte ich in 2014.
- Auswirkungen auf die Märkte: Angesichts schrumpfender QE-Aktivitäten, Kontraktion und erhöhte Volatilität an den Märkten.
- Ich erwarte einen langsamen Verlust an Dynamik, bis der Markt kippt.
- Dies wird dann passieren, wenn die Arbeitslosigkeit weiter sinkt, und die Fortführung von QE-Maßnahmen immer schwerer zu rechtfertigen sind.
- Das Top werden die Märkte jetzt noch nicht erreicht haben, aber sie könnten es auch nicht erst am Ende von QE sehen.